

8 11. April 1940

30. 8. 40

ien.

r die Wiener

Beilage III.

Wiener Reichsarchiv
Direktion
Z. 280/1940.

Abschrift.
Wien, den 3. Mai 1940.
I. Minoritenplatz 1.

An den
Herrn Reichsminister des Innern,
Abt. VI c,

Berlin.

Unter Hinweis auf meine Unterredung mit Herrn Ministerialrat Wagner in Prag übersende ich ergebenst in der Beilage ein Schreiben, das der Vorstand des Wiener Instituts für Geschichtsforschung, Prorektor der Universität Professor Dr. Hans Hirsch, in Angelegenheit der Berechtigung dieses Institutes zur Abhaltung von Prüfungen für Archivare an mich gerichtet hat. Den Ausführungen dieses Schreibens kann ich übrigens beistimmen. Vor allem ist es richtig, dass das Institut, wenn es diese Berechtigung verlöre, zugrundegehen müsste. Dies wäre ein grosser Verlust für die deutsche Wissenschaft. Denn als Pflanzstätte der Wiener historischen Schule gehört es zu jenen wertvollen Angebinden, die Wien bei der Heimkehr ins grossdeutsche Reich mitbrachte, wie etwa das Burgtheater, die grossen Museen, die Wiener medizinische Schule. Für die Archive wäre der Untergang des Instituts besonders nachteilig. Die wissenschaftliche Vorbildung der Beamten ist eine der wichtigsten Vorbedingungen für das Gedeihen der Archive, denn die Arbeiten der Archive für die Verwaltung wie auch für die Wissenschaft erfolgen nach denselben methodischen Grundsätzen. Die einheitliche durch das Institut vermittelte wissenschaftliche Ausbildung der Archivbeamten hat zu dem anerkannten, trotz aller Schwierigkeiten

bitte wenden!

Rechnungslegung
n Barbestand von
trag beim Haus-
ragung in das
aber, diese Sum-
nach im Haushalts-
trachten und Aus-
en. Da wohl auch
Krieges größere
rest Ihres Haus-
- 912,31 RM) erst